

Wie plant der Regensdorfer Gemeinderat?

«Gemeinde bietet mehr SBB-Tageskarten an», «Furttaler» vom 23. März

Im Frühling 2007 bezog die Regensdorfer Gemeindepolizei neben dem Gemeindehaus eine Mietcontaineranlage. Eine teure Angelegenheit, denn diese Anlage kostete bisher 835 740 Franken Miete. In den mehr als zehn Jahren wurde kein alternativer Standort für die Gemeindepolizei gefunden, die mit ihrer Arbeit einen enorm wichtigen Beitrag für ein sicheres Regensdorf

leistet. Nun wurde beschlossen, die Containeranlage für 157 000 Franken zu kaufen. Das wirft Fragen auf: Hätte die Anlage nicht bereits früher gekauft werden können? Wie steht es um die langfristige Planung des Gemeinderats? Wie ernsthaft wurde eigentlich ein alternativer Standort gesucht? Sicherheit ist eines der wichtigsten Bedürfnisse der Menschen, umso wichtiger ist es, gerade im Bereich der Sicherheit langfristig zu planen. Michael Troxler, Gemeinderatskandidat Regensdorf

Urs Eberhard in den Gemeinderat

Vielfältig interessiert und bestens qualifiziert, ist Urs Eberhard eine perfekte Ergänzung für unseren Gemeinderat in Buchs. Als Finanzspezialist mit langjähriger Erfahrung im Bankwesen ist er Garant dafür, dass unsere Steuergelder sorgfältig verwendet und dort eingesetzt werden, wo sie Wirkung entfalten. Durch sein Engagement in lokalen Vereinen kennt er das Dorfleben und ist bestens vernetzt. Bei uns im FC Buchs-Dällikon hat er

sich verschiedentlich für die Jugend und den Breitensport eingesetzt und als Mitglied eines Gönnervereins hilft er mit, dass auch finanziell schlecht gestellte Jugendliche und Kinder Fussball spielen können. Seine kommunikative Art, Offenheit und Neugierde für Neues sind beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit als Gemeinderat.

Stephan Kratzer, Präsident FC Buchs-Dällikon, Buchs

Naomi Keiser in die Primarschulpflege

Mich als Mutter eines bald schulpflichtigen Kindes interessiert die Wahl der Schulpflege besonders. Ich unterstütze dabei Naomi Keiser bei der Wahl in die Primarschulpflege Regensdorf. Als Mutter von zwei Kindern und Fachangestellte Betreuung Kinder kennt sie die Anforderungen, aber auch die Probleme, mit denen Kinder täglich konfrontiert werden, sehr gut. Naomi Keiser ist ein sehr kommunikativer Mensch, der einem immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Daher bin ich überzeugt, dass sie sich für eine starke Schule und einen offenen Umgang zwischen Eltern und Kindern, Lehrerinnen und allen ausserhalb der Schule einsetzen wird.

Nina Plácido, Regensdorf-Watt

Reto Dürler und Marco Ackermann wählen

Unter den sechs Kandidierenden für den Gemeinderat Otelfingen stellen sich Reto Dürler und Marco Ackermann zur Verfügung. Reto Dürler ist Kaufmann und aktuell tätig in der Geschäftsleitung einer Handelsfirma. Er ist 53-jährig und Vater zweier schulpflichtiger Kinder. Er ist seit fast 20 Jahren wohnhaft im Furttal, davon 6 Jahre in Otelfingen. Reto Dürler kann sich beruflich organisieren, sodass er für das Amt als Gemeindepräsident kandidiert. Marco Ackermann ist 39-jährig und ebenfalls Vater von zwei schulpflichtigen Kindern. Er ist gelernter Informatiker und eidg. dipl. Polizist. Beide Kandidaten bringen den für das Amt als Gemeinderat nötigen Sachverstand mit und sind gewillt, sich zum Wohl der Gemeinde Otelfingen einzusetzen. Markus Bopp, Otelfingen

Franziska Hauser in die Sozialbehörde

Franziska Hauser ist in Dällikon aufgewachsen und Mutter von zwei Töchtern im Teenageralter. Berufliche Erfahrungen konnte sie in vielfältigen Bereichen sammeln, in Marketing, Controlling, Produktmanagement, Projektleitung und im Flüchtlings- und Asylwesen. Als Betriebsökonomin ist sie Kosten-Nutzen-orientiert. Zurzeit arbeitet sie in der Schulverwaltung Utikon. Wichtig ist ihr ein aktives Dorfleben und immer wieder stellt sie sich als Freiwillige zur Verfügung; davon zeugt ihr Engagement etwa bei Jugendtreff Avenir,

Familien Dällikon, Kleiderbörse, Pro Dällikon und in ihrer Jugend beim Sportverein und in der Pfadi. Dazu gehören auch die Übernahme von Vorstandsaufgaben und Teamarbeit. Franziska Hauser ist an sozialen Themen interessiert. Sie schaut hin, hinterfragt kritisch und setzt sich ein für tragfähige Lösungen. Ich wähle Franziska Hauser und bin überzeugt, dass sie sich mit viel Engagement, Empathie und Kreativität in die Sozialbehörde einbringen wird.

Stefanie Huber, Dällikon

Für eine ausgewogene Kirchenpflege

Neun Personen kandidieren für die sieben Plätze in der Kirchenpflege. Die Stimmbewölkerung hat diesmal die Wahl. Wirklich? Ich (aus Regensdorf) finde es sehr wichtig, dass aus allen bisherigen Kirchgemeinden mindestens zwei Personen in die Kirchenpflege gewählt werden. Die vier Personen aus Buchs und Dällikon-Dänikon werde ich sicher auf meinen Stimmzettel schreiben und hoffe, dass das noch viele weitere Regensdorfer auch tun. Der eigentliche Entscheid der Abstimmenden liegt also darin, welche Personen aus Regensdorf auf die Wahlliste geschrieben werden. Üblicherweise entscheiden sich bei einer Wahl die Bisherigen zuerst, ob sie für eine weitere Amtszeit kandidieren wollen. Dies taten in Regensdorf nur zwei. Nach kurzer Suche wurde Jacqueline Stettler als geeignete dritte Kandidatin gefunden. Die anderen

beiden wussten also bei ihrem Entscheid schon, dass es genügend Kandidierende hat, hielten ihre Kandidatur aber so lang wie möglich geheim. Selbst auf die entsprechende Frage an der Kirchgemeindeversammlung Ende November hielten sie sich bedeckt. Das wirkt für mich intransparent, wenn nicht sogar geheimniskrämerisch. Umso schlimmer, dass die beiden dieses Vorgehen als korrekt darstellten im Wahlpodium. Ob sie dieses Verhalten auch in der neuen Kirchenpflege an den Tag legen werden, kann niemand voraussagen. Sehr vertrauensweckend ist es sicher nicht. Die bisherige Kirchenpflege Regensdorf erlebte ich oft wie hinter einer Mauer. Ich hätte gern eine Kirchenpflege, die sich nicht einmauert. Darum empfehle ich Harry Etzensperger, Peter Randegger und Jacqueline Stettler zur Wahl. Käti Lapadula, Regensdorf

Susanne Aegerter in die Sozialbehörde

Als Personalleiterin im In- und Ausland musste sich Susanne Aegerter mit verschiedenen sozialen Schichten und Kulturkreisen befassen. Für das Sozialamt beste Voraussetzungen. Mit einem 40-Prozent-Pensum im Geschäftsleben hat Susanne Aegerter die nötige Zeit für das anspruchsvolle Amt.

Karl Wegmüller, Regensdorf-Watt

Jeannette Lienhard in die Sekeschulpflege

Wir wählen Jeannette Lienhard in die Sekundarschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon, weil wir überzeugt sind, dass sie sich mit Leib und Seele des ihr anvertrauten Amtes annehmen wird. Wir schätzen Jeannette Lienhard als loyale und kritische Persönlichkeit. Sie wird sich für Kinder, Eltern und Lehrpersonen einsetzen. Deshalb gilt unsere Stimme Jeannette Lienhard.

Sandra und Oskar Platter, Buchs

Eine Jubilarin der besonderen Art

In der letzten Woche durfte ich als Bopplisserin die Dorfzeitung 1/2018 aus dem Briefkasten nehmen. Aufgefallen ist mir gleich die Headline «Bozy zum Ersten – 40 Jahre». Kaum gelesen, überlegte ich mir, wie lange ich schon in Boppelsen lebe. Es ist genau die Hälfte – 20 Jahre. Seit nun mehr 40 Jahren werden wir in unserer Gemeinde mit Wissenswertem, Belustigendem, Traurigem und sachlichen News versorgt. Das ist aber noch nicht alles. Jedes Jahr organisiert das Bozy-Team sogar noch einen Bozy-

Anlass, der unser Dorfleben bereichert und über die Grenzen hinaus gerne besucht wird. Und wer steckt dahinter? Ein freiwilliges Team, welches über die Jahre diese Arbeit auf sich nimmt. Es ist mehr als lobenswert, dass wir in der Gemeinde immer wieder Bürger finden, die sich für dieses Team melden und uns mit tollen Beiträgen überrascht. Diesem Einsatz zollt Respekt und Dank. Ich hoffe, dass trotz des 40-Jährigen noch viele weitere Jahre angehängt werden.

Erika Zahler, Boppelsen

Laetitia Eberhart in die Sozialbehörde Dällikon

Laetitia Eberhart ist in Dällikon aufgewachsen und war für zehn Jahre im Kanton Bern. Seit sechs Jahren ist sie nun wieder zurück bei den Wurzeln und ist Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Nach den vier Jahren, die ich mit ihr in einer Praxis für allgemeine Medizin gearbeitet habe, kann ich nur positive Bilanz ziehen. Dank ihren grossen Erfahrungen als medizinische Praxisassistentin bewies sie täglich den

kompetenten Umgang mit den unterschiedlichsten Patienten und Kulturen. Dabei sind natürlich spezielle Fähigkeiten wie Empathie, Beratung und Hilfsbereitschaft stets von grösster Bedeutung. Durch ihre perfekte Koordination mit dem Team und den Ärzten und ihre ziel- und lösungsorientierte Denkweise hat sie uns in hektischen Zeiten sehr geholfen.

Evelyne Heeb, Dällikon



FROHE OSTERN

Die Redaktion wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, schöne Ostern und ein erholsames Wochenende. (red/Foto: Sibylle Meier)

Daniel Noger wieder in den Gemeinderat

Der überwältigende Sieg bei den letzten Gemeinderatswahlen hat mich sehr gefreut, denn Daniel Noger ist eine optimale Besetzung im Gemeinderat Regensdorf. Er ist ein angenehmer Teamplayer, der vieles zwar kritisch hinterfragt, aber auf eine wunderbare Art nach Lösungen sucht und diese auch findet. Als amtierender Gemeinderat kennt er die Abläufe der politischen Gemeinde und als ehemaliges RPK-Mitglied weiss er im Detail um die Finanzen unserer Gemeinde. Sein Einsatz für unsere Gemeinde übertreffen meine Erwartungen.

Priska Hänni-Mathis, Regensdorf-Watt

Carola Forster in die Sozialbehörde Dällikon

Carola Forster kenne ich seit über 30 Jahren. Dies aus meiner beruflichen Tätigkeit. Ich schätze sie als eine sehr pflichtbewusste, offene und ehrliche Frau. Sie ist engagiert und will es jeweils genau wissen und verstehen. Auf Carola Forster ist immer Verlass. Als gute Mutter von vier Kindern steht sie mit beiden Beinen auf dem Boden und weiss, was Familie heisst und ist. Sozialkompetenz lebt sie täglich. Ich freue mich, Carola Forster für weitere vier Jahre in die Sozialbehörde wählen zu können, und wünsche ihr viel Erfolg bei den Wahlen.

Benno Eggenschwiler, Dällikon

André Frei in die RPK

André Frei ist in Watt aufgewachsen und von Kindesbeinen an in der Gemeinde verwurzelt. Tradition, Kultur und Sport sind ihm besonders wichtig. Sein oberstes Ziel ist, die Interessen der Gemeinde im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu vertreten. Ich erlebe André Frei als eine charismatische Persönlichkeit, die es versteht, Menschen zu bewegen und zu motivieren. Das Miteinander und das Füreinander sind ihm wichtig. Er ist gut vernetzt, aktiv und packt auch selber gerne an. Durch seine berufliche Tätigkeit als Finanzberater bei Swiss Life kennt er sich mit Zahlen aus. Kritisch hinterfragen gehört zu seinem Naturell und er scheut sich nicht, seine Meinung zu sagen und die Dinge offen und direkt anzusprechen. Er kommuniziert gut, kann aufmerksam zuhören und nimmt die Bedürfnisse anderer gut wahr.

Christian Gantenbein, Regensdorf-Watt

Alper Bingöl in die Primarschulpflege Dällikon

Als Erstklässler ist Alper Bingöl mit seinen Eltern und seinem Bruder aus der Türkei nach Dällikon gekommen. Wir hatten eine angenehme Nachbarschaft mit der ganzen Familie und seine Eltern waren sehr bemüht, die zwei Söhne so schnell und so gut wie möglich zu integrieren. Alper Bingöl lernte schnell und gut Deutsch und hat seine ganze Schulzeit an unserer Primarschule und später an der Oberstufe Regensdorf-Buchs-Dällikon durchlaufen. Während langer Zeit hat er im Volleyballclub Furtal aktiv gespielt und später auch die Jüngeren trainiert. Beruflich hat er sich auf verschiedensten Ebenen ausprobiert, bringt also diverse wertvolle Erfahrungen mit. Heute hat

er eine Familie mit zwei schulpflichtigen Buben, trainiert in der Freizeit eine Juniorengruppe des FC Buchs-Dällikon. Alper Bingöl ist diplomierter Fachmann und hat eine Firma für Sicherheit und Bewachung. Sozial ist Alper Bingöl im Projekt Sonnhalde involviert, wo versucht wird, mit den dortigen Bewohnern wieder Leben, Schwung und Zusammengehörigkeitsgefühl in dieses Quartier zu bringen. Alper Bingöl wird sicher viele Gedanken aus der Sicht eines anderen Kulturhintergrundes in die Primarschulpflege einbringen können, was für unsere Quims-Schule ja sehr wertvoll ist. Er selber ist ein gutes Beispiel gelungener Integration. Kathrin Altorfer, Dällikon

Barbara Schaffner als Gemeindepräsidentin

Als ich 1964 nach Otelfingen zog, war Otelfingen ein Bauerndorf mit 750 Einwohnern. Heute präsentiert sich Otelfingen völlig verändert, als Gemeinde in der Agglomeration von Zürich mit knapp 3000 Einwohnern. Dies stellt den Gemeinderat vor neue Aufgaben. Es geht nicht mehr um die «Verwaltung» unseres Dorfes wie in der Vergangenheit, sondern um dessen kreative Gestaltung, damit Otelfingen fit für die Zukunft wird. Dazu gehören die Bildung eines neuen Dorfcentrums als Raum für Einkauf und Begegnung und die Einwirkung beim Kanton zur Lösung des Verkehrsproblems auf der Landstrasse, welches zu einer enormen Belastung des Dorfes geführt hat. Auch

die Schaffung einer Wohnmöglichkeit für ältere Einwohner, damit diese in der Gemeinde verbleiben können, gehört dazu. Die diesbezüglich laufenden Bestrebungen der privaten Gruppierung «Alternative Otelfingen» gilt es zu unterstützen. Ich kenne Barbara Schaffner, welche seit 2005 in Otelfingen wohnt, als vorausschauende Schaffnerin und werde ihr mit voller Überzeugung meine Stimme zur Wahl als Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin geben. Ich bin überzeugt, dass sie einen frischen Wind in den Gemeinderat bringen und einen wertvollen Beitrag an eine solide und qualitätsorientierte Zukunft von Otelfingen leisten wird.

Peter Scheibli, Otelfingen